

Referent/-innen

Michael Buchholz, Prof. Dr. Dr. Dipl.-Psychologe; Psychoanalytiker; Lehranalytiker (DPG); Studium der Psychologie in Mainz und Heidelberg; Promotion bei Prof. Argelander, Frankfurt; habilitierter Sozialwissenschaftler; zusätzliche Weiterbildungen in Psychodrama, Gesprächs- und Familientherapie; lehrt an der IPU, Berlin, Sozialpsychologie; affiliierter Professor an der „Herrman-Paul-School of linguistics“ in Freiburg, womit gezeigt, dass auch eine private psychoanalytische Universität mit öffentlichen Universitäten kooperieren kann, sogar über Fächergrenzen hinweg.

Nasim Ghaffari, Dipl.-Psychologin; Arbeit mit Migranten und Geflüchteten u.a. am Sigmund Freud Institut (2010-2013) und am Institut für Traumabearbeitung (2013-2015); diverse Fortbildungen u.a. in Wien (2008-2010) sowie zum Mentalisierungstrainer in London (2014-2015); aktuell tätig in eigener Praxis und als Kandidatin in der Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapie am FPI (DPV/IPA); interessiert am internationalem Austausch (IPSO/IPA) und engagiert sich in mehreren Arbeitsgruppen u.a. Ethnopschoanalytischer Arbeitskreis der DPV geben und über 300 wissenschaftliche Artikel publiziert.

Angela Köhler-Weisker, Dr. med.; Studium der Medizin in Erlangen, Paris und Heidelberg; Promotion bei Prof. Clemens de Boor und Prof. Alexander Mitscherlich an der Psychosomatischen Klinik Heidelberg; Ausbildung zur Kinderärztin an der Universitätskinderklinik Frankfurt; Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre politisch aktiv im Aktionskomitee „Kind im Krankenhaus“; Dozentin am Frankfurter Psychoanalytischen Institut und am Anna-Freud-Institut; dort 2001 Aufbau einer Babyambulanz; 1973-1981 wissenschaftliche Angestellte am Sigmund-Freud-Institut Frankfurt; 1978 Einführung der Säuglingsbeobachtung in die Psychoanalytische Ausbildung; seit 1981 niedergelassen in eigener Praxis in Frankfurt/M; Lehr- und Kontrollanalytikerin der DPV. Arbeitsschwerpunkte in Vorträgen und zahlreichen Veröffentlichungen: Fragen des Kindeswohls, Fokalthherapie, Probleme der psychoanalytischen Ausbildung, Vergleich zwischen Gesprächstherapie und Psychoanalyse, ethnopschoanalytische Forschungen bei den Himba in Namibia. (Veröffentlichung der Ergebnisse 2015 in einer Monografie)

Hans-Geert Metzger, Dr. phil., Dipl. Psych., Psychoanalytiker (DPV); in eigener Praxis in Frankfurt/M niedergelassen; in seinen Veröffentlichungen, Lehrveranstaltungen und Seminaren beschäftigt er sich mit den Konfliktbereichen der männlichen Identität und der Bedeutung der Vaterschaft, sowohl für den Vater wie auch für die Kinder. Dabei betont er auch in neuen familiären Konstellationen, insbesondere mit reproduktionsmedizinischer Beteiligung, z.B. bei einer Samenspende, die scheinbar nicht vorhandene Bedeutung des Dritten.

Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen ist leider nur eine Online-Anmeldung über www.dgpt-rlp.de möglich. Sie erhalten per Email direkt hieran eine vorläufige Bestätigung zusammen mit der Angabe der Kontoverbindung. Nach Überweisung der Teilnahmegebühr wird Ihnen ebenfalls per Email eine Quittung übersandt, die als endgültige Anmeldung zählt.

Kosten und Fortbildungspunkte

Für die Veranstaltung werden von der Landespsychotherapeutenkammer RLP 8 Fortbildungspunkte vergeben.

Die Teilnahmegebühr (inklusive eines kleinen Imbisses + Kaffee) beträgt

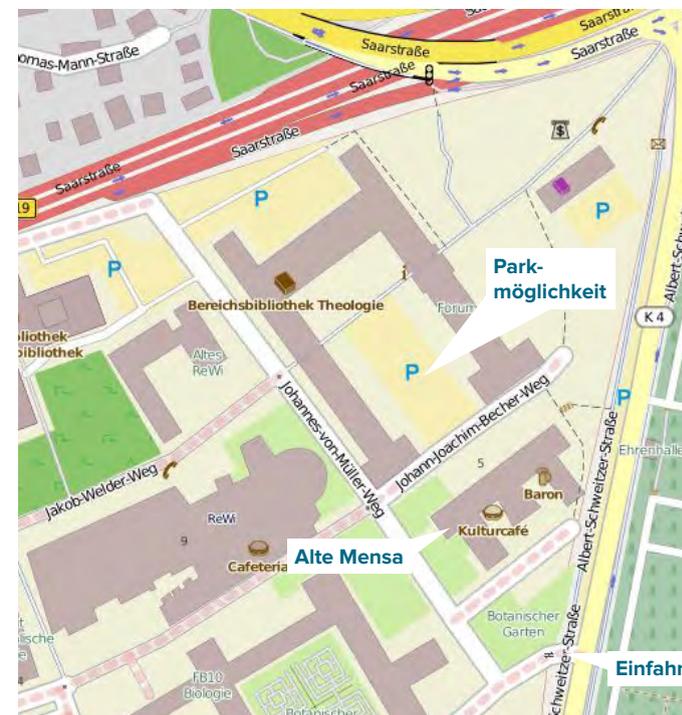
- für Nicht-DGPT-Mitglieder 60€
- für DGPT-Mitglieder und VAKJP-Mitglieder 40€
- für Ausbildungskandidat/-innen 30€
- und für Studierende (mit Ausweis) 10€

Geschäftsstelle der DGPT-RLP e.V.

c/o PD Dr. U. Porsch
Am Fort Gonsenheim 61a
55122 Mainz
Fon 06131/9 32 02 00
Fax 06131/9 72 08 53

Veranstaltungsort

**Alte Mensa der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz**
Johann-Joachim-Becher-Weg 3–9
55128 Mainz



© OpenStreetMap-Mitwirkende (openstreetmap.org)

Anfahrt

Das Befahren des Unigeländes für PKWs ist für diesen Tag über die Hauptpforte Koblenzer Str. / Ackermannweg unter Vorlage dieses Flyers möglich. Haltestelle Universität, erreichbar vom HBF-Mainz mit der Tram 51 und den Linien 9, 54, 55, 65, 75, 68.

Geschäftsstelle der DGPT:

Kurfürstendamm 54/55
10707 Berlin
Fon 030/887 16 39 30
Fax 030/887 16 39 59
E-Mail: psa@dgpt.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.dgpt.de

VERANSTALTUNG

**„Tag der Psychoanalyse“
– in Rheinland-Pfalz**

9. November 2019
Johannes Gutenberg -
Universität Mainz
Alte Mensa

DGPT

Landesverband
Rheinland-Pfalz

Deutsche Gesellschaft für
Psychoanalyse,
Psychotherapie,
Psychosomatik und
Tiefenpsychologie e.V.

7. „Tag der Psychoanalyse“ in Rheinland-Pfalz

Bei der Auswahl der Themenschwerpunkte haben wir uns in diesem Jahr v.a. leiten lassen von der Überlegung, wie nicht nur Digitalisierung und Ökonomisierung als allfällige Veränderungen in unserer Gesellschaft unser Berufsumfeld und unsere Arbeit beeinflussen: Migration führt zur Begegnung mit Patient/-innen aus anderen Ethnien und wirft die verschiedensten Fragen auf, was die Gültigkeit psychoanalytischer Vorstellungen von psychischer Entwicklung bis hin zur Behandlungstechnik betrifft. Die gesamte Genderthematik, die sich nicht reduzieren lässt auf eine sich ändernde Schreibweise, führt zu der Frage, wie sich damit auch die Rolle und das Verständnis von Vaterschaft verändert. Auch in Bezug auf die Forschungsmethoden hinsichtlich unserer psychoanalytischen Arbeit lässt sich fragen, was etwa der Fundus von schon länger bestehenden, aber wenig genutzten Videoaufzeichnungen an Möglichkeiten bietet, quasi mikroanalytisch Begegnungen zu untersuchen.

Am **Tag der Psychoanalyse in Rheinland-Pfalz 2019** möchten wir uns daher mit diesen Themen beschäftigen. Ein sinnvolles Motto hierzu könnte Freud übrigens in seiner Arbeit über „Das Unbehagen in der Kultur“ (1930) geschrieben haben: „Der Mensch ist sozusagen eine Art Prothesengott geworden, recht großartig, wenn er alle seine Hilfsorgane anlegt, aber sie sind nicht mit ihm verwachsen und machen ihm gelegentlich noch viel zu schaffen.“ (GW Bd. XIV, S. 451)

Gern würden wir diese Themen mit Ihnen diskutieren, laden Sie herzlich zur Teilnahme ein und würden uns freuen, Sie in Mainz wieder begrüßen zu können.

Der Vorstand des Landesverbandes der DGPT in Rheinland-Pfalz

Programm

10:30 Uhr

Begrüßung

Dr. I. Tavlaridou, 2. Vorsitzende der DGPT-RLP

11:00 Uhr

Dipl.-Psych. Nasim Ghaffari & Dr. Angela Köhler-Weisker (Frankfurt/M):

„Ein menschliches Opfer war nicht notwendig. Man opfert das Vieh und feiert das Leben des Menschen“

(Moderation: PD Dr. U. Porsch)

12:30 Uhr

Pause

13:30 Uhr

Dr. Hans-Geert Metzger (Frankfurt/M):

„Veränderte Vaterschaften – Über Autorität, Aggression und über den Wunsch nach Partnerschaft“

(Moderation: Dr. I. Tavlaridou)

15:00 Uhr

Prof. Dr. Dr. Michael Buchholz (Berlin/Göttingen):

„Was in einer kindertherapeutischen Sitzung geschieht – Einblicke aus Konversations- und Psychoanalyse“

(Moderation: Dr. Dr. M. Adler)

16:30 Uhr

Veranstaltungsende

Abstracts

Nasim Ghaffari & Angela Köhler-Weisker

„Ein menschliches Opfer war nicht notwendig. Man opfert das Vieh und feiert das Leben des Menschen.“

Frau Ghaffari berichtet über die analytische Psychotherapie eines adoleszenten afrikanischen Flüchtlings. Es werden die spezifischen Schwierigkeiten des Verstehens eines Patienten aus einer anderen Kultur vorgestellt. Dennoch kann von der Therapeutin über Verstehensinseln eine Verstehensbrücke gefunden werden, die dem Patienten ermöglicht, aus seinem depressiven suizidalen Zustand herauszukommen. Die Supervisorin Angela Köhler-Weisker ergänzt den Vortrag mit einem ethnopsychanalytischen Kommentar. Sie unterstützt die Therapeutin, als sie in einen Schockzustand gerät, indem sie in der Gegenübertragung die Angstsituation des Patienten erleidet, den Patienten zu halten indem sie mit ihr versteht, dass der Aufprall zweier Kulturen oft mit Todesangst verbunden ist. Ein besonderes Anliegen ist zu zeigen, dass man neben dem psychoanalytischen zusätzliches jeweils spezifisches soziokulturelles Wissen braucht, wenn man mit Patienten aus anderen Kulturen auf einer tieferen Ebene therapeutisch arbeitet.

Hans-Geert Metzger

„Veränderte Vaterschaften – Über Autorität, Aggression und über den Wunsch nach Partnerschaft“

Seit dem Verlust der patriarchalen Selbstgewissheit sind Männer auf der Suche nach einem schlüssigen Selbstbild. Daraus resultieren sehr unterschiedliche Entwürfe zur Vaterschaft und oft auch eine Orientierungslosigkeit: Partnerschaft ist angesagt, Autorität ist zunehmend verpönt, und manchmal scheint Vaterschaft insgesamt überflüssig zu werden. Zwischen einer gendergerechten Haltung und dem erneuten Aufkommen autoritär-archaischer Machtvorstellungen suchen Männer und Väter nach einer Identität.

Oft stoßen partnerschaftliche Wünsche an notwendige Grenzsetzungen in der Erziehung. Bei dem Wunsch nach einer egalitären Beziehung geht es auch um die Frage, wie ein immer vorhandenes aggressives Potential libidinös eingebunden werden kann. Männer ziehen sich oft in eine passive Verweigerung oder aber in ein phallisch-narzisstisches Agieren zurück. Ein psychodynamischer Zugang und eine entwicklungspsychologische Perspektive ermöglichen einen differenzierten Zugang zu einem umfassend angelegten Vaterbild, was auch Auswirkungen auf den Entwurf männlicher Identität hat.

Michael Buchholz

„Was in einer kindertherapeutischen Sitzung geschieht – Einblicke aus Konversations- und Psychoanalyse“

Das therapeutische Gespräch in einer kindertherapeutischen Sitzung ist bisher noch kaum untersucht worden. Hier ergibt sich eine einmalige Chance; die Konversationsanalyse ermöglicht äußerst subtile Beobachtungen und ermöglicht damit einen tiefen Einblick in das, was während einer solchen Sitzung beobachtbar geschieht. Man kann sich einen deutlichen Eindruck von dem holen, wie psychoanalytische Therapeuten arbeiten, welche Rolle die Beziehungsgestaltung hat, was es heißt, mit einem Kind in einer therapeutischen Beziehung zu sein. Es werden Video-Aufzeichnungen dabei zu sehen sein.